JAHRESLOSUNG 2021

Jesus Christus spricht: Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!

Lukas 6, 36

LOSUNG für den Monat Januar

Viele sagen: "Wer wird uns Gutes sehen lassen?" HERR, lass leuchten über uns das Licht deines Antlitzes!

Psalm 4,7

Herzlichen Glückwunsch

zum Geburtstag

allen Geburtstagskindern im Monat JANUAR

****

Gebet

Lieber Vater im Himmel,

wir Menschen leben aus deiner Gnade.
Du kennst uns, weißt um unsere Nöte und Ängste.
Du siehst die Menschen, die hungern, die ihr Land verlassen müssen, die an Armut und Krankheit leiden.
Du siehst deine bedrohte Schöpfung, das veränderte Klima, die leidenden Wälder, die sterbenden Vögel und Insekten.
Das Jahr 2020 hat der Welt viel zugemutet und viele Veränderungen gebracht.
Wir glauben, dass Du in allen Umbrüchen und Einschränkungen deine Hand nicht von uns nimmst, dass wir in aller Bedrohung behütet werden, dass du diese Welt erlöst hast und erlösen willst.
Geh du mit uns, mit allen Menschen auf Erden, in das neue Jahr.
Wir leben aus deiner Liebe und Barmherzigkeit, lass uns dir vertrauen.
Bleibe du bei uns auf den neuen Wegen. **Amen**

☎ 05191-3044 • Fax 05191-15110
Stiftung Haus Zuflucht gGmbH http://www.STHZ.de
Kostenlos für Bewohner, Mitarbeiter und Freunde der Stiftung
V.i.S.d.P.: DER HEIMLEITER
29614 SOLTAU Lüneburger Straße 130

JANUAR 2021 Kiek mol rin

Neujahrsgesang

(Versauswahl)

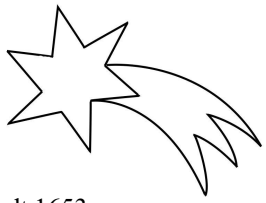
Nun lasst uns gehn und treten
mit Singen und mit Beten
zum Herrn, der unserm Leben
bis hierher Kraft gegeben.

Wir gehn dahin und wandern
von einem Jahr zum andern,
wir leben und gedeihen
vom alten bis zum neuen.

Ach Hüter unsers Lebens,
fürwahr, es ist vergebens
mit unserm Tun und Machen,
wo nicht dein Augen wachen.

Hilf gnädig allen Kranken,
gib fröhliche Gedanken
den hochbetrübten Seelen,
die sich mit Schwermut quälen.

Das alles wollst du geben,
o meines Lebens Leben,
mir und der Christen Schare
zum sel‘gen neuen Jahre.



Paul Gerhardt 1653

TERMINAUSWAHL JANUAR 2021

--- Bitte beachten Sie auch die Tages- und Wochenaushänge!----

Wöchentlich wiederkehrende Termine:

Dienstag:	18.30	ANDACHT
Donnerstag:	10.00	Das HEIMPARLAMENT tagt
	18.30	ANDACHT
Samstag:	16.00	GOTTESDIENST

… und außerdem im JANUAR 2021:

Fr. 01. ** NEUJAHR *****

Mi. 06. MA-Besprechung

****

ABC-Wünsche für das neue Jahr

Aufrichtigkeit Behutsamkeit Charme

Durchhaltevermögen Erleuchtung

Frieden Geduld Hoffnung Ideale

Jubel Kraft Liebe Mut

Nähe Oasen Paradies

Qualität Ruhe

Sehnsucht Trost

Umarmungen Vertrauen

Wohlergehen Zufriedenheit

Was wollen Sie wissen?
Diesmal: Was sind eigentlich Hühnergötter?

Wenn im Frühjahr und im Herbst die Winde an der Ostsee etwas stärker wehen und die kraftvollen Wellen allerlei Strandgut ans Ufer spülen, dann wandern Einheimische und Urlauber wieder mit Argusaugen am Strand entlang. Und manchmal finden sie dabei einen „Hühnergott“.

Hinter dem kuriosen Namen Hühnergott verbirgt sich nichts weiter als **Feuersteine mit einem Loch** (oder mehreren Löchern), daher werden sie auch manchmal Lochstein genannt. Der Feuerstein ist ein Kieselsäure-Gestein aus jura- und kreidezeitlichen Ablagerungen. Das Loch in diesen Knollen entsteht durch herausgewitterte Kreideablagerungen.
Das beliebte Mitbringsel vom Meer gilt als Glücksbringer (wenn denn das Loch natürlich entstanden ist!). Warum? Um den Hühnergott ranken sich verschiedene Mythen. Laut Duden sollte nach russischem Volksglauben der aufgehängte Stein im Hühnerstall **böse Geister fernhalten** und so "die Fruchtbarkeit der Tiere fördern und sie vor Krankheit und Bösem schützen." Dass dieser auch Menschen Glück bringen sollte, entwickelte sich erst im Laufe der Zeit.

G R O ß D R U C K:

Kennen Sie Bewohner, denen die Schrift zu klein ist? Sprechen Sie sie an. Die „Kiek mol rin“ ist an der Rezeption auch im Großdruck erhältlich!

Wörter unter der Lupe:

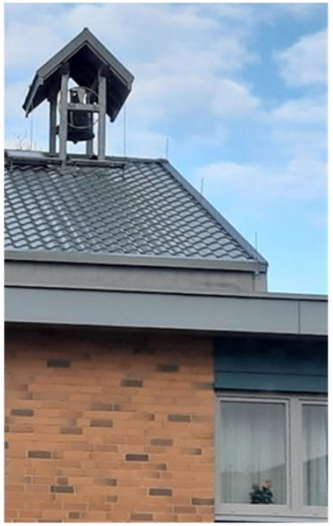
Schwein gehabt

Hat jemand Schwein, dann hat er Glück,
meist auch unverhofft oder unverdient.

Schweine spielen in unserer Symbolik eine merkwürdige Rolle: Wenn jemand beschimpft wird, sagt man z.B. „dummes Schwein“ oder „blöde Sau“. Aber Schweine sind seit vielen Jahrhunderten auch Symbole für Erfolg und Glück, sei es als Sparschwein, als Ass bei den Spielkarten, das früher auch als Sau bezeichnet wurde, oder als niedliches, rosarotes Marzipanferkelchen.
Der Grund dafür: Wer früher ein Schwein besaß, war gut auf eventuelle Notzeiten vorbereitet, denn Schweine waren (und sind) wichtige Fleisch- und Fettlieferanten. Wenn man also schlechte Zeiten gut überstanden hat, dann manchmal nur, weil man im rechten Moment dieses eine Schwein gehabt hat.

****

Unbekanntes Glockengeläut: *Das Beiern*



Diese Töne kannte ich noch nicht: Als ich am Weihnachtsmorgen vor die Tür trat, hörte ich mir unbekannte Geräusche. Nach längerem Zuhören entpuppten sie sich als Glockentöne, eher als „Glockenschlägerei“. Die Zeitung klärte später auf: Es drehte sich um das „*Beiern*“. Der Klöppel der Glocke wird von einer kundigen Person gegen den Glockenrand geschlagen. In kurzen Abständen wird insgesamt 15 Minuten lang „*gebeiert*“, wobei die Tonfolge traditionell festgelegt ist: gg – aa – dd - ee. Gebeiert wird an hohen kirchlichen Fest- und Feiertagen und auch zum Jahreswechsel. Ein schöner Brauch - zumindest in Ostfriesland.
Gibt es das bei Ihnen auch?
Eine Bewohnerin

Mit unserer Glocke auf dem Glockenhaus geht „*beiern*“ nicht, sie hat ein elektrisches Glockenwerk.

****

Einen besonderen Weihnachtsgruß ...

bekamen wir aus dem **Kindergarten Wiesenstraße**. Diese vier Kartons, gefüllt mit tollen Basteleien, Fotos und einem lieben Brief verteilten wir in unsere Wohnbereiche und sie haben große Freude bereitet. **DANKE**!!!!
„Guten Morgen! Wir wären so gern zu Besuch ins Haus Zuflucht gekommen und hätten mit Ihnen gesungen und gespielt, aber das geht leider nicht, wegen dem blöden Corona. Darum haben wir diese Päckchen gepackt und hoffen, dass wir damit ein Lächeln in Ihre Gesichter zaubern können.“ stand darin geschrieben.

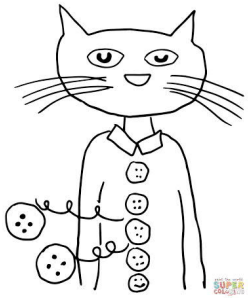
Und: „Wir wünschen Ihnen eine frohe Weihnachtszeit und alles Gute für das neue Jahr, das hoffentlich viel besser wird als 2020.
Liebe Grüße aus dem Kindergarten Wiesenstraße von den „Tigern“ und den „Katzen““.

Herzlichen Dank !!!

Das Rätsel von den Knöppen

Kleidung des männlichen Geschlechts,
knöppt sich immer von links nach rechts.
Bei den Damen jedes Dings
Knöppt sich immer von rechts nach links.
Wenn Du fragst: „Weshalb und warum?
Bleiben alle Gelehrten stumm.
Unterm weiten Himmelsblau
Rechts nach links knöppt jede Frau,
und solang er knöppen kann,
von links nach rechts knöppt jeder Mann.
Weiß kein Weiser, sagt keine Sphinx,
wieso dort rechts, wieso hier links.
Mensch, zerbrich dir nicht den Kopp!
Ewiges Rätsel bleibt dir der Knopp.

Verfasser unbekannt



Wenn wir es nur bald wieder auch in der Gemeinschaft dürften. Als kleine Vorfreude oder Anregung zum alleine Singen hier schon mal eine kleine Sammlung einiger Lieblingslieder unserer aus unserem Haus:

Der Mond ist aufgegangen (Frau Behr)
Das Wandern ist des Müllers Lust (Fr. Oelfke, Fr. Galle, Fr. Stolze)
Zum Tanzen da geht ein Mädel (Frau Schulz)
Kein schöner Land (Frau Pieske und Frau Baumann)
Ich bete an die Macht der Liebe (Frau Quaester)
Nun ruhen alle Wälder (Frau Prigge)
Am Rosenmontag (Frau Godulla – sie kommt aus dem Rheinland)
Wenn alle Brünnlein fließen (Frau Paasch)
Am Brunnen vor dem Tore (Herr Richter)
Das schönste Blümlein auf der Alm (Frau Hamann)
Jerusalem (Frau Hesebeck und Frau Wilke)
Ich will keine Schokolade (Frau Wendebourg)

Und was singen Sie am liebsten?

****

DIE UHR

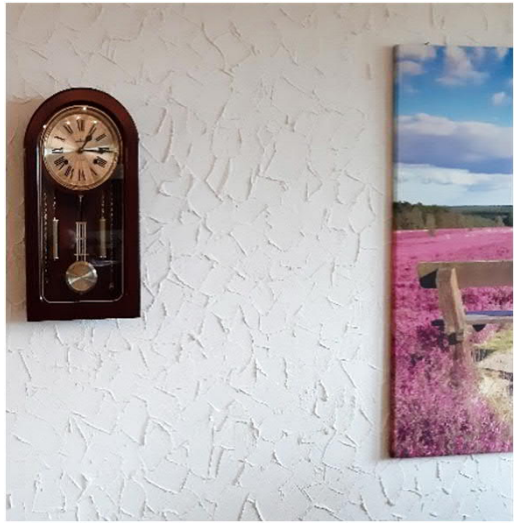
Zu Ehren unserer Hausleitung, die die „Monopolaufgabe“ hat,
sich um die Uhr zu kümmern.

In dem Café hängt eine Uhr
- meistens steht leider sie nur.
Doch möchte sie so gerne sagen:
„Zieht mich doch auf,
ich möchte schlagen!“

Drum liebe Menschen, seid bereit,
der Weg zur Uhr ist doch nicht weit,
zieht sie bitte ganz schnell auf,
dass sie uns schlägt den Tageslauf!

Im Café hängt eine Uhr
- jetzt geht sie wieder, schaut doch nur!
Und hört den schönen Uhrenklang,
Sie tickt ganz leise: „Euch sei Dank!“

Eine Bewohnerin



Die Uhr in unserer Cafeteria

Frisch gesungen

Hab oft im Kreise der Lieben
im duftigen Grase geruht,
und mir ein Liedlein gesungen,
und alles, alles war wieder gut.

Hab einsam auch mich gehärmet
in bangem, düsterem Mut,
und habe wieder gesungen,
und alles, alles war wieder gut.

Und manches, was ich erfahren,
verkocht ich in stiller Wut,
und kam ich wieder zu singen,
war alles, alles auch wieder gut.

Sollst uns nicht lange klagen,
was alles dir wehe tut!
Nur frisch, nur frisch gesungen,
und alles, alles wird wieder gut.
Adalbert von Chomisso

Hoffentlich wieder 2021: Der Frauenchor, der 2020 leider nicht bei uns auftreten konnte.

Leider geht das ja jetzt schon lange nicht mehr mit dem Singen. Auch hier im Altenheim fehlt es uns sehr. Singen vertreibt die Raubtiere, hebt die Stimmung, schafft Gemeinschaft. Das erreichen Volkslieder, Schlager oder Hits, Kirchenlieder – das hilft in der Badewanne, beim Autofahren oder im Chor.

Weihnachtsgrüße für Angehörige

Auch in normalen Zeiten freut sich jeder Mensch, wenn man in der Weihnachtszeit Post von seinen Liebsten bekommt. Das dachten sich auch die BewohnerInnen und Mitarbeitenden im Fichtenhaus und eröffneten kurzerhand ein Weihnachtskartenbastelstudio. Hier wurden mit passenden Stempeln und Farbe zunächst Karten für die eigene Adventspost an die Angehörigen gefertigt. Und weil das so viel Spaß bereitete, wurde der Stapel gross, dass auch andere Bewohner, die nicht so viel Bastelgeschick haben, mitversorgt wurden. Und weil die Idee so gut ist, wurde sie schnell auch von den anderen Bereichen übernommen. Toll, wie viel schöne Weihnachtspost so entstanden ist.

****

„Jede Menge Arbeit – aber gut!“

Unser 5-köpfiges Testteam - hier die beiden Pflegedienstleitungen Frau Wendebourg und Frau Ernst, die Hauswirtschaftsleiterin Frau Grulke – hat seit Ende November noch einmal eine ganz neue Aufgabe. Sie testen mit dem Schnelltest, den wir uns als eines der ersten Altenheime besorgt haben, regelmäßig unsere Mitarbeitenden und die BewohnerInnen in den einzelnen Wohnbereichen auf Corona.

Und das hat einen großen Vorteil: Wir können den negativ getesteten Menschen umgehend Entwarnung geben und können sehr früh – wenn jemand noch gar keine Symptome zeigt – erfahren ob er gesund oder angesteckt ist. Wenn man einen ganzen Wohnbereich durchgetestet hat, ist man danach ziemlich geschafft, aber es ist eine gute und wichtige Arbeit.

Danke!

Was für ein ver - rücktes Jahr….

Vielleicht mag es Ihnen bei dem Denken an das vergangene Jahr so, der so ähnlich, durch den Kopf gehen.

Was ist alles geschehen. Hätten wir zu Beginn 2020 gedacht, dass ein unsichtbares Virus uns in allen Bereichen des Lebens so „auf Trapp“ halten würde. N i e m a l s !

Und trotzdem ist es so gewesen – Und während ich diesen Bericht schreibe, sind wir in der Stiftung Haus Zuflucht noch mittendrin. Wir haben Schnelltests – und nutzen sie. Und wer sie nutzt, der findet auch erkrankte Menschen. Wir sind sehr dankbar, dass wir bisher so gut uns sicher durch diese Krise gekommen sind. Das ist eine Gemeinschaftsleistung!

Daher soll hier auch der Dank im Vordergrund stehen. Herzlichen Dank an alle Bewohnerinnen und Bewohner des Hauses, dass Sie so tapfer mit daran arbeiten, dass eine Ansteckung im Haus so gering wie möglich bleibt. Sie verzichten auf den einen oder anderen Kontakt und bleiben viel hier im Haus.

Dank an alle Angehörigen die uns darin unterstützen, wie wir täglich versuchen den bestmöglichen Umgang mit der Krise hinzubekommen. Bei den Besuchseinschränkungen, bei dem Anstehen vor der Tür, beim häufigen Hände Desinfizieren. Der Verzicht auf große Feste (Sommerfest, Urlaubswoche und Weihnachtsfeiern) beschäftigt uns sehr – und trotzdem ist es die einzig richtige und fürsorgliche Entscheidung. Wir hoffen auf die Begegnungen im Jahr 2021.

Dank auch an alle Mitarbeitenden in den unterschiedlichen Abteilungen im Haus. Alle haben im Jahr 2020 Besonderes geleistet. In der alltäglichen Unsicherheit haben sie stets für eine sichere Pflege, Betreuung, Versorgung und Verwaltung des Hauses im Team gearbeitet. Dieser Dienst ist in diesen Zeiten nicht hoch genug zu loben! Wenn Sie Mitarbeitende aus unserem Haus treffen – sagen Sie es ihnen einfach mal! ☺

Erlauben Sie mir auch ein paar persönliche Worte.
Am Beginn dieser Krise durfte ich im Mai 2020 das Leitungsteam der Stiftung Haus Zuflucht ergänzen.
Es waren tatsächlich turbulente Monate und ich werde derzeit häufig gefragt, ob ich „angekommen“ sei.
Meine Antwort dazu: Ich kenne noch längst nicht alle Ecken und Kellerräume im Haus, aber viele schon!“
Ich bin freundlich aufgenommen worden und arbeite mich Schritt für Schritt ein. Das ist auch zu Beginn des Jahres 2021 noch nicht beendet.

In diesen Zeiten ist es wichtig, sich zwischendurch bewusst zu machen, dass wir nicht nur aus uns allein heraus handeln und leben. Auch das ist ein „Geist“ der Stiftung Haus Zuflucht.
Uns ist bewusst, dass wir bei jedem Schritt, den wir machen Vieles richtig umsetzen und gleichzeitig Vieles nicht. Dieses Dilemma begleitet uns auch in das neue Jahr 2021 hinein.

Seid barmherzig,
wie auch euer Vater barmherzig ist!
Lukas 6,36

Die Jahreslosung 2021 öffnet uns ein Fenster für das Miteinander (was garantiert nicht immer leicht ist).
Jesus spricht zu seiner „Gemeinde“ – den Jüngerinnen und Jüngern, die mit ihm durch die Welt ziehen. Und sie diskutieren über manch kritisches Thema. Heute würden wir vielleicht von Ethik oder Werten reden. Der Blick für den Anderen soll nicht nur von Respekt geprägt sein, sondern geht einen Schritt weiter: Sei barmherzig! Also, zeigt Mitgefühl. Achtet auf die Menschen um euch herum und geht ein Stück Weg mit ihnen- und hängt die Latte nicht so hoch, dass keiner über sie springen kann!
Praktisch gesprochen: Wenn jemand unfreundlich zu mir war – muss ich dann gleich handeln, oder schaffe ich es die „Brille der Barmherzigkeit“ aufzusetzen und ihn trotzdem auf einen Kaffee einzuladen.
Für mich ist das neben allen wirtschaftlichen Zwängen ein Stück gelebte und erlebbare Diakonie – Jeden Tag aufs Neue!

Ihnen ein gesegnetes 2021

Frank Neumann
Geschäftsführer